Landtag von Sachsen-Anhalt

Drucksache 6/621
06.12.2011

Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordneter Hendrik Lange (DIE LINKE)

Förderung des Gender-Mainstreaming-Aspektes in Wissenschaft und Forschung

Kleine Anfrage - **KA 6/7227**

Antwort der Landesregierung
erstellt vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft

Frage Nr. 1:
Welche Projekte und Maßnahmen wurden bzw. werden in den Jahren 2007, 2008, 2009, 2010 und 2011 mit den im Einzelplan 06 Kapiteln 06 02 Titelgruppe 66 „Umsetzung des Gender Mainstreaming-Aspektes in Wissenschaft und Forschung“ veranschlagten Mitteln gefördert?

a) Zur Überwindung bestehender struktureller Hemmnisse bei der Erreichung von Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre,

b) zur Verstärkung der Anteile von Frauen in allen wissenschaftlichen Qualifizierungsstufen und bei den jeweiligen Abschlüssen,

c) zur Erhöhung der Zahl von Frauen in Führungspositionen in Einrichtungen der Forschung und der Lehre,

d) zur Begleitung des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen in Wissenschaft und Forschung.

Bitte geben Sie jeweils die konkrete Höhe der im Jahr eingesetzten Fördermittel und die beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen an.

(Ausgegeben am 07.12.2011)

Zu a):

Einrichtung	Projekt	2007	2008	2009	2010	2011
OvGU	Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung	49.500 €	49.500 €	49.500 €	63.850 €	49.500 €
OvGU	Dorothea Erxleben Gastprofessur	55.500 €	55.500 €	55.500 €	55.500 €	55.500 €
Alle Hochschulen	Sommerschulen/ Herbstkurse/ MINT-Kurse für junge Frauen	24.585 €	41.420 €	40.183 €	46.615 €	52.592 €
OvGU	Studieren und Arbeiten mit Kind: Vorstellungen und Wünsche zur familienfreundlichen Universität	13.750 €	9.000 €	0 €	0 €	0 €

Zu b):

Einrichtung	Projekt	2007	2008	2009	2010	2011
HS Anhalt	Kooperative Promotionen von Nachwuchswissenschaftlerinnen	45.778 €	62.273 €	48.500 €	108.500 €	50.500 €
Alle FHs	Förderung der Berufungsfähigkeit von Frauen an Fachhochschulen des Landes Sachsen-Anhalt	195.547 €	201.396 €	190.677 €	11.623 €	0 €

Zu c):

Einrichtung	Projekt	2007	2008	2009	2010	2011
OvGU MLU	Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses im Land Sachsen-Anhalt (Post-Doc-Programm)	60.210 €	234.000 €	160.000 €	160.000 €	120.000 €
OvGU	Im Schatten / Schattenrisse. Frauengeschichte zwischen Altmark und Unstruttal	44.800 €	5.000 €	11.100 €	6.500 €	0 €
OvGU	Beziehungs- und Kommunikationskulturen von Frauen im 18. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung des Raumes Sachsen-Anhalt	52.782 €	1.900 €	49.225 €	27.400 €	0 €
OvGU	"Körperpolitik, Bio-Macht und der Wert menschlichen Lebens. Nationalsozialistische Zwangssterilisation auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt"	0 €	0 €	21.000 €	49.400 €	31.000 €

MLU	Förderung des Innovationstransfers von Hochschuleinrichtungen in innovative Firmen - Förderung von Wissenschaftlerinnen	29.790 €	0 €	0 €	0 €	0 €
HS MD-Sdl	Entwicklung der vereinsbasierten Suchtprävention in Magdeburg im 19. Jhdt. und bis 1933 (Genderforschung)	0 €	0 €	0 €	30.000 e	0 €

Zu d):

Einrichtung	Projekt	2007	2008	2009	2010	2011
MLU	Kofinanzierung Professorinnenprogramm	0 €	0 €	25.000 €	100.000 €	0 €

Frage Nr. 2:
Wie schätzt die Landesregierung die Wirksamkeit der geförderten Maßnahmen und Projekte ein?

Die geförderten Maßnahmen werden von der Landesregierung als sehr erfolgreich und wirksam eingeschätzt. So wird auf der Stelle für kooperative Promotionen an der Hochschule Anhalt bereits die dritte junge Wissenschaftlerin promovieren. Die Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung an der Otto-von-Guericke-Universität hat sich einen Namen in der Frauen- und Geschlechterforschung gemacht und ist zum Kompetenzzentrum geworden. Die Förderprogramme zur Herstellung der Berufungsfähigkeit an den Fachhochschulen und das Post-Doc-Programm an den Universitäten haben für einige Wissenschaftlerinnen zu einer Berufung geführt, wenn auch nicht immer in Sachsen-Anhalt. Beide Programme sind in den Jahren 2005 und 2007 vom Institut für Hochschulforschung Wittenberg evaluiert und positiv bewertet worden.

Die Frauenförderkonzepte der Hochschulen sind im Rahmen des Professorinnenprogramms beim Bund evaluiert worden, dabei haben insbesondere die Universitäten gut abgeschnitten und auch den Titel „Familienfreundliche Hochschule“ erhalten. Die vielen geförderten Sommerschulen/Herbstkurse und MINT-Kurse für junge Frauen haben zu mehr Interesse von jungen Frauen auch in den MINT-Fächern geführt und zu den positiven Immatrikulationszahlen beigetragen. MINT ist die Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Frage Nr. 3:
Wie hoch waren bzw. sind die Frauenanteile in den genannten Jahren in den einzelnen Qualifizierungsstufen und den jeweiligen Abschlüssen in Sachsen-Anhalt?
Bitte gliedern Sie nach Fachrichtungen und Hochschulen.

Hinweis: Datenquelle ist die amtliche Statistik, die Angaben sind in Prozent von jeweils Insgesamt ausgewiesen.

Die Frauenanteile in verschiedenen Stadien der akademischen Karriere für das Land Sachsen-Anhalt insgesamt sind für die Jahre 2007 bis 2010 in der folgenden Tabelle zusammengestellt worden.

Übersicht Frauenanteile nach Karrierestadien	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**
Studienberechtigte	57,5	55,7	55,1	54,1
Studierende	50,9	50,2	50,2	49,7
Studierende im 1. Hochschulsemester	53,5	51,6	51,8	50,8
Studierende im 1. Fachsemester	51,4	49,9	50,2	50,2
Absolventen insgesamt	53,9	54,8	54,2	56,4
Absolventen eines Erststudiums	55,8	56,4	55,2	57,8
Promotionen	41,2	42,1	42,3	44,4
Habilitationen	19,5	28,3	23,9	19,1
wiss. und künstl. Personal	35,1	35,8	35,9	36,8
wiss. und künstl. Mitarbeiter	40,4	40,0	40,6	41,8
Professoren	16,7	17,1	16,6	17,3
C4/W3 Professoren	9,6	10,1	9,8	9,7

Im Folgenden sind für einzelne Karrierestadien die Angaben der Frauenanteile nach Hochschulen und/oder nach Fächergruppen aufgeschlüsselt worden:

Frauenanteile nach Hochschulen
Die Frauenanteile bei den Studierenden nach Hochschulen sind wesentlich vom Fächerspektrum der Hochschule abhängig und sehen folgendermaßen aus:

Frauenanteile Studierende nach Hochschulen	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	59,0	58,7	58,9	58,6
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	44,4	43,5	43,0	42,4
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle	62,7	61,4	60,7	62,1
Hochschule Anhalt	43,7	42,0	41,7	41,4
Hochschule Harz	56,3	55,4	56,3	56,4
Hochschule Magdeburg-Stendal	52,1	51,7	50,6	48,7
Hochschule Merseburg	40,0	39,3	41,4	40,3
Sonstige Hochschulen (Fachhochschule Polizei, Theologische Hochschule Friedensau, Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle, Hochschule für Gesundheitswesen und Sozialarbeit Weißenfels)	34,0	36,5	36,6	36,9
Summe	**50,9**	**50,2**	**50,2**	**49,7**

Frauenanteile nach Fächergruppen
Die Frauenanteile nach Fächergruppen sind für die Studierenden, Studienanfänger, Absolventen und Professoren in den folgenden Tabellen im Einzelnen ausgewiesen worden.

Frauenanteile Studierende nach Fächergruppen	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**
Sprach- und Kulturwissenschaften	71,7	71,9	71,2	70,7
Sport	33,5	30,9	29,6	31,4

Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	53,2	53,3	56,2	55,4
Mathematik, Naturwissenschaften	39,4	38,7	38,6	38,8
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	65,3	67,9	68,4	67,1
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	60,2	60,1	58,8	57,4
Ingenieurwissenschaften	23,1	21,7	21,0	20,6
Kunst, Kunstwissenschaft	59,9	59,7	60,2	61,1
Summe	**50,9**	**50,2**	**50,2**	**49,8**

Frauenanteile **Studierende im 1. Hochschulsemester** nach Fächergruppen	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**
Sprach- und Kulturwissenschaften	73,1	73,6	71,0	70,3
Sport	42,5	31,1	33,8	35,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	59,6	55,6	60,4	57,7
Mathematik, Naturwissenschaften	40,4	40,3	41,3	40,6
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	64,4	74,4	74,2	70,5
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	65,9	64,1	58,5	51,5
Ingenieurwissenschaften	26,6	21,5	20,1	21,4
Kunst, Kunstwissenschaft	65,1	62,6	58,9	60,8
Summe	**53,5**	**51,6**	**51,8**	**50,8**

Frauenanteile Absolventen nach Fächergruppen	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**
Sprach- und Kulturwissenschaften	80,5	79,0	77,9	79,4
Sport	43,3	46,7	39,2	43,9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	58,6	60,0	57,1	61,2
Mathematik, Naturwissenschaften	35,6	42,5	45,5	45,4
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	62,7	63,2	63,5	71,9
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	64,4	65,7	68,2	61,9
Ingenieurwissenschaften	24,1	22,6	24,6	24,8
Kunst, Kunstwissenschaft	63,0	57,8	60,5	
Summe	**53,9**	**54,8**	**54,2**	**56,4**

Frauenanteile Professoren nach Fächergruppen	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**
Sprach- und Kulturwissenschaften	28,0	31,6	29,2	29,7
Sport	-	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	19,7	18,0	18,9	20,0
Mathematik, Naturwissenschaften	12,6	14,8	13,5	13,7
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	7,4	8,2	7,4	8,4
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	22,4	23,4	24,4	25,0
Ingenieurwissenschaften	10,0	8,3	7,3	6,4
Kunst, Kunstwissenschaft	29,4	31,0	28,6	31,2
Summe	**16,7**	**17,1**	**16,6**	**17,3**

Angaben für das Jahr 2011 liegen noch nicht vor.

Frage Nr. 4:
Wie hoch waren bzw. sind die Frauenanteile in den genannten Jahren in Führungspositionen an Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen in Sachsen-Anhalt?
Bitte gliedern nach Hochschulen und weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen und Bezeichnung der Führungsebenen für die die Zahlen gelten.

Der Begriff der „Führungsposition“ in wissenschaftlichen Einrichtungen ist unbestimmt. Zur Beantwortung der Frage wurde er wie folgt interpretiert:

Zur Ermittlung des Frauenanteils sind die Führungspositionen an Hochschulen in Sachsen-Anhalt nach Hochschulleitungen und Hochschulaufsichtgremien aufgeteilt worden.
In den Hochschulleitungen beträgt der Frauenanteil durchschnittlich 22,5 %, dieser Wert traf auch im Mittel für die vorhergehenden Jahre zu. Die Angabe bezieht sich im Einzelnen auf neun Rektoren bzw. Präsidenten, davon keine Frau, neun Kanzler, davon eine Kanzlerin und 22 Prorektoren bzw. Vizepräsidenten, davon acht Prorektorinnen bzw. Vizepräsidentinnen. An einer Hochschule ist die Stelle der/des Rektorin/Rektors derzeit nicht besetzt.

Die Anteile von Frauen in Hochschulaufsichtsgremien in Sachsen-Anhalt sehen wie folgt aus:

2007	17,6 %
2008	13,7 %
2009	10,9 %
2010	13,0 %.

Für das Jahr 2011 liegen noch keine Daten vor.

Der Anteil von Frauen in wissenschaftlichen Führungspositionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen des Landes stellt sich untergliedert nach den verschiedenen Wissenschaftsorganisationen wie folgt dar:

Wissenschaftsorganisation	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**
	alle Angaben in %				
Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) 5 Institute	17	18	18	17	16
Max-Planck-Gesellschaft 3 Institute und eine Forschungsstelle	75	60	75	50	42,9
Helmholtz-Gemeinschaft 2 Außenstellen des UFZ 1 Standort des DZNE	27,27	28,85	28,57	26,41	aktuelle Zahlen liegen noch nicht vor

Fraunhofer-Gesellschaft 2 Institute / 1 Außenstelle des IGB Stuttgart	0	0	0	7	7

Bei den Führungsebenen handelt es sich um Abteilungsleitung, Departmentleitung, Geschäftsfeld- und Geschäftstellenleitung, sowie Arbeits- bzw. Forschungsgruppenleitung. Die Bezeichnung richtet sich nach den jeweiligen Strukturen der Forschungsorganisationen.

Frauenanteil in Aufsichtsgremien der außeruniversitären Forschungseinrichtungen:

Die Stiftungsräte der Institute der Wissenschaftsgemeinschaft Wilhelm Gottfried Leibniz e.V. haben einen Frauenanteil im Jahr 2011 in Höhe von: 19,0 %.

Der Anteil von Frauen in Aufsichtsgremien der Helmholtz-Gemeinschaft stellt sich für das Jahr 2011 wie folgt dar:

- Aufsichtsrat des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung GmbH - UFZ: 27,3 %
- Mitgliederversammlung des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen e. V.: 62,5 %

Es gibt keine landesspezifischen Aufsichtsgremien für die Institute der Max-Planck-Gesellschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft.